

Test., Lips. 1805; Lexicon manuale gr.-lat. in libros Novi Test., Lips. 1824, noch zweimal aufgelegt 1829 und 1840. — Im J. 1820 publicirte er die Auffehen erregende Schrift *Probabilia de evangelii et epistolarum Joannis indole et origine etc.*, welche mehrfache Entgegnungen hervorrief, da er ziemlich offen die Rechtheit der johanneischen Schriften bestritt. Seine Gegner brachten ihn zum Schweigen; indes war er nur der Vorläufer anderer, viel heftigerer Kritiker gewesen. — Im *Corpus Reformatorum*, d. h. einer Sammlung von Schriften der Reformatoren, welche 1834—1848 in Halle erschien, edirte er die Werke Melancthon's. — In den Kreis der Dogmatik gehört: *Systematische Entwicklung aller in der Dogmatik vorkommenden Begriffe nach den symbolischen Schriften der ev.-luther. und reform. Kirche u. s. w.*, Leipzig 1805. Diese Schrift erschien noch in drei Auflagen, zuletzt 1841. Ebenso erlangte sein *Handbuch der Dogmatik der ev.-luther. Kirche*, Leipzig 1814—1838, vier Auflagen. Er publicirte ferner viele Flugschriften, namentlich gegen „*Ultramontanismus*“ und Orthodorie. Auch schrieb er religiöse Romane: *Heinrich und Antonio* oder die Propheten der römischen und evangelischen Kirche, Gotha 1826—1843, fünf Aufl., auch in's Englische übersezt; *Der Freiherr von Sandau* oder die gemischte Ehe, Halle 1839. — Für die Union der beiden protestantischen Bekenntnisse war Bretschneider sehr thätig und veröffentlichte eine eigene Schrift hierüber, Gotha 1819. Als Prediger wandte er sich oberflächlich rationalisirend an den kalten Verstand der Zuhörer. Diese Richtung erkennt man auch in seinen gedruckten Predigten und Andachtsbüchern, welche (gleich seinem Religionshandbuch s. Gymnasien, Gotha 1827) den Leser gleichgültig lassen, da ihnen Tiefe und Gefühlswärme abgeht. — *Selbstbiographie*, Gotha 1851. [Seifenberger.]

**Breve**, s. Bullen.

**Breviarium Alariclanum** oder **Wisigothorum** heißt eine Rechtsammlung, welche der westgotische König Alarich II. für die in seinem Reiche lebenden Römer und für den Clerus der katholischen Kirche, die als römischer Nationalität galt, anfertigen und 506 publiciren ließ. Die Sammlung war größtentheils aus dem Theodosianischen Code, einigen späteren Novellen, sowie aus den Schriften berühmter älterer Juristen, namentlich aus den Institutionen von Gajus und den *Sententiae receptae* (Zusammenstellung der nicht controvertirten Sätze) von Paulus, ausgezogen. Im Mittelalter nannte man diese Compilation *Lex Theodosiana*, auch *Lex Romana*; jetzt heißt sie gewöhnlich das westgotische Brevier, auch *Breviarium Aniani* nach dem Minister Alarich's, welcher die an die Comites geschickten Exemplare vidimirte. Nachdem die westgotischen Könige seit 589 den Arianismus verlassen hatten, wurden in das gegen Ende des siebenten Jahrhunderts bearbeitete westgotische Gesetzbuch auch viele für die Kirche wichtige Be-

stimmungen aufgenommen. Die erste Druckausgabe des westgotischen Breviers gab Joh. Eichard, Basel 1528; eine gute neue Ausgabe besorgte G. Hänel, Leipzig 1847—1849. (Vgl. Walter, *Kirchenrecht* § 88; Rudorff, *Römische Rechtsgesch.* I, § 104; Köpfl, *Deutsche Rechtsgesch.* I, § 19.) [Wernig.]

**Brevi-Corona** (eigentlich *Courte-Cuisse*), Joh. v., französischer Theologe und Staatsmann, war in Le Mans geboren und wurde 1388 Doctor der Theologie in Paris. Er befand sich unter den 37 Deputirten der Universität bei der großen Versammlung zu Paris (2. Febr. 1395), in welcher die Abdankung der beiden Päpste empfohlen wurde, und ging im August als Abgeordneter an die Universität Oxford, welche den römischen Papst anerkannte, um dieselbe für den genannten Plan zu gewinnen. Nach Ostern 1396 war er mit zwei Andern als Träger eines Briefes der Universität an die Deutschen, Böhmen und Ungarn auf Reisen, wurde aber von König Wenzel schlecht empfangen. Im Juni und Juli 1397 besand er sich unter den Gesandten, welche die Könige von Frankreich, Castilien und England nach Aignon und Rom schickten, um beiden Päpsten die *via cessionis* anzurathen. Als das Concil von Paris (22. Mai bis 8. August 1398), welches die Substraction beriet und beschloß, zu diesem Zwecke je sechs Kämpen für und gegen Benedict XIII. aufstellte, befand sich Brevi-Corona unter den letzteren; das Rede-Turnier dauerte vom 29. Mai bis 6. Juni. Diese Substraction dauerte befanntlich nur bis 28. Mai 1403, und Brevi-Corona war hierauf nochmals Mitglied der glänzenden Gesandtschaft von 36 Deputirten, welche Karl VI. im März 1407 an Benedict XIII. und Gregor XII. abordnete. Benedict blieb jedoch unbeugsam und schleuberte, als Frankreich mit neuer Substraction oder vielmehr mit Neutralität drohte, am 19. Mai 1407 eine *Excommunication*-bulle gegen alle, welche ihm den Gehorsam aufkünden würden. Dieselbe wurde am 19. Mai 1407 dem königlichen Hofe übergeben und erregte in Frankreich grenzenlosen Zorn. Die Universität trat am 21. Mai vor zahlreich versammeltem Hofstaat als Anklägerin Benedicts auf; ihr Sprecher war Brevi-Corona, der in einer heftigen Rede von 13 Punkten den Papst als Schismatiker, als Häretiker, als vorzügliche Ursache des langen Schisma's anklagte und auf Zerreißen der Bulle antrug. Letzteres geschah, und am 27. Mai wurde die Neutralität verkündet. Gegen die Anhänger des Papstes, besonders auch gegen die Ueberbringer der Bulle, wurden viele unwürdige Gemalthaten verübt. Am 27. December 1420 wurde Brevi-Corona zum Bischof von Paris erwählt und von Martin V. 16. Juni 1421 bestätigt. Da er jedoch wegen seiner französischen Gesinnung dem König Heinrich V. von England, welcher damals Paris besaß, mißliebiger war und nicht in den Besitz des Bisthums gelangen konnte, so versetzte ihn Martin V. am 12. Juni 1422 nach Genf. Dieses Bisthum mußte er jedoch